

# Pressemitteilung



## Rainbow on Tour – Wie kreativer Protest die Welt verbessert!

**Die Münchner Künstlerin Naomi Lawrence und die Kyiwer Filmemacherin Liudmyla Kyrylenko präsentieren in München ihren Dokumentarfilm im Kino Atelier**

Die beiden Frauen waren mit Workshops zu kreativem Protest unterwegs in der Ukraine

Überall Hass, Wut und Chaos. Wie sollen Menschen in einer solchen Welt für ihre Rechte eintreten? Naomi Lawrence hat dafür ein Konzept entwickelt, den kreativen Protest. Damit war sie auf Tour durch die Ukraine und ihrer Lesben-, Schwulen- und Trans\*-Community. Welche Abenteuer sie dort erlebt hat, zeigt der Film „Rainbow on Tour“, der am 10. Juli im Atelier Premiere hat. Im Anschluss: Podiumsdiskussion

**München, 10. Juli 2017** – Mit einfachen Mitteln seinem Anliegen Ausdruck verleihen – das ist kreativer Protest. Friedfertig und positiv, ohne viel Aufwand, aber mit Spaß an der Sache. Die Künstlerin Naomi Lawrence reiste damit im Mai vergangenen Jahres durch die Ukraine, bot Workshops zum Thema an. Die Filmemacherinnen Liudmyla Kyrylenko und Vera Yakovenko aus Kyiw haben sie begleitet. In ihrer Dokumentation „Rainbow on Tour“ erzählen sie, was Lawrence in den Tagen vor dem KyivPride 2016 alles gesehen und durchlebt hat.

Wir zeigen den Film am Montag, **10. Juli**, im Rahmen der lesbisch-schwulen Filmreihe MonGay im Kino Atelier, Sonnenstraße 12, ab 21.15 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin, der Filmemacherin Liudmyla Kyrylenko und der Landtagsabgeordneten Claudia Stamm („Mut“). Alle drei debattieren im Anschluss zum Thema: „Kreativer Protest – ein probates Mittel gegen den neuen Rechtspopulismus auch in Deutschland?“.

Moderation: Conrad Breyer, CSD München. Eintritt 7,50 Euro.



münchner aids-hilfe



**LeTRa**  
Lesbenberatungsstelle



Ihre Workshops beginnt Naomi Lawrence immer mit derselben Frage: „Wie fühlt Ihr Euch heute, was beschäftigt Euch, was ist wichtig für Euch?“ Dann geht es an die Arbeit, ohne Angst, ohne Not. „Ich kann nicht malen‘, gibt es nicht“, sagt Lawrence. Jede und jeder kann auf seine Weise darstellen, was sie oder ihn bewegt. Zu Beginn der Sitzung stellt Lawrence in einem Theorieteil Beispiele für positiven und negativen Protest vor, inspiriert, dann greifen die Teilnehmer\*innen zu Farbe, Pinsel und Bastelmaterial. Wenn die Leute ihre Scheu erstmal verloren haben, legen sie richtig los.

### Legaler Protest mit Chuzpe

Naomi Lawrence ist mit ihrem Creative Protest schon oft in der Ukraine gewesen, zuletzt eben im Mai 2016. Sie hat dafür auf Einladung der Gay Alliance Ukraine einige der Queer Homes des Landes aufgesucht – und zwar in Odessa, Saporischschja, Krywyj Rih und Kyiw. Das sind vier der sieben Kommunikations- und Kulturzentren, die die Gay Alliance Ukraine, größte LSBTI-Organisation des Landes, für die Community unterhält. Was die Menschen vor Ort umtreibt, kann sehr unterschiedlich sein, wie Lawrence von früheren Creative-Protest-Workshops weiß: Die einen machen sich für mehr Radwege und Mülltrennung stark, die anderen für Lesben-, Schwule oder Trans\*-Rechte. Manche/r leidet unter der Familie, anderen geht es um den Frieden im Land. 2016 haben allerdings alle Gruppen dezidiert den KyivPride vorbereitet, der am 12. Juni des Jahres stattfinden sollte. Heuer fiel der Pride in Kyiw auf den 18. des Monats, wie 2016 ein großer Erfolg.

In München zeigt der CSD zusammen mit der Gay Alliance Ukraine, dem Queer Film Festival München, Munich Kyiv Queer mit Unterstützung des Kulturreferats den Dokumentarfilm „Rainbow on Tour“ zum allerersten Mal. Die Lesben, Schwulen und Trans\*leute, die hier im Fokus stehen, haben mit allen möglichen künstlerischen Mitteln protestiert: Sie haben Denkmälern einen Regenbogenschirm in die Hand gedrückt (Odessa), Ortsschilder umgedeutet (Saporischschja), Straßen mit ihren Slogans beschriftet (Krywyj Rih) und den Patriotismus im Land für sich genutzt (Kyiw). Alles legal, versteht sich. Hier geht's zum [Trailer](#).

### Angstfreier Protest

„Die Stimmung unter den Teilnehmer\*innen war stets fröhlich, ja ausgelassen“, sagt Filmemacherin Kyrylenko. „Am Anfang trauten sich die Leute oft gar nicht, sich einem öffentlichen Protest anzuschließen, weil sie negative Erfahrung damit gemacht haben.“ Umso erstaunlicher also, wie Naomi Lawrence es schafft, die Leute für ihre Sache zu gewinnen. „Sie sucht Lösungen über die Kunst, die uns ja alle irgendwie angeht“, sagt



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

Kyrylenko. Kunst sei erstmal unverdächtig. Das Konzept zum kreativen Protest hat die Münchner Künstlerin vor einigen Jahren selbst entwickelt. Es folgt dem Ansatz, dass eine positive Haltung die beste Grundlage für politisches Handeln ist, weil sie am nachhaltigsten Dinge zum Guten wendet. Und mit Kunst lässt sich so ein Protest nun mal am besten ausdrücken. Der Film „Rainbow on Tour“ dauert 42 Minuten, läuft im Original (ukr., russ., engl.) mit deutschen Untertiteln.

Der CSD wird in München seit 1980 gefeiert. 125.000 Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\*Menschen und Intersexuelle gehen Jahr für Jahr auf die Straße, um unter wechselndem Motto Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung einzufordern. Gesellschafter der CSD München GmbH sind LeTRa Lesbenzentrum, die Münchner Aids-Hilfe, die Wähler\*inneninitiative Rosa Liste und das Münchner Schwulenzentrum Sub. Motto 2012: „Fight for Global Rights – Solidarität kennt keine Grenzen“. Im Nachgang der Veranstaltung ist die Münchner Szene eine Kooperation mit ihrer Partnerstadt Kyiv eingegangen, die die Kontaktgruppe Munich Kyiv Queer koordiniert. Politische Aktionen, Kulturevents und Workshops gehören zum Austausch. Gemeinsam mit Partnern aus der LSBTI-Community beider Städte organisiert sie jedes Jahr zum Münchner CSD außerdem ein eigenes Programm für die Münchner\*innen wie die besagte Film Premiere. Sie folgt dem diesjährigen Motto des Münchner CSD: „Gleiche Rechte. Gegen Rechts!, unter dem sämtliche Veranstaltungen der Münchner Community stehen.

**Kontakt:**

Conrad Breyer  
Koordinator KyivPride  
00491701859705  
conrad@csdmuenchen.de



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**